

Jahresbericht

des

Königlichen Friedrichs-Gymnasiums

zu

Gumbinnen

über

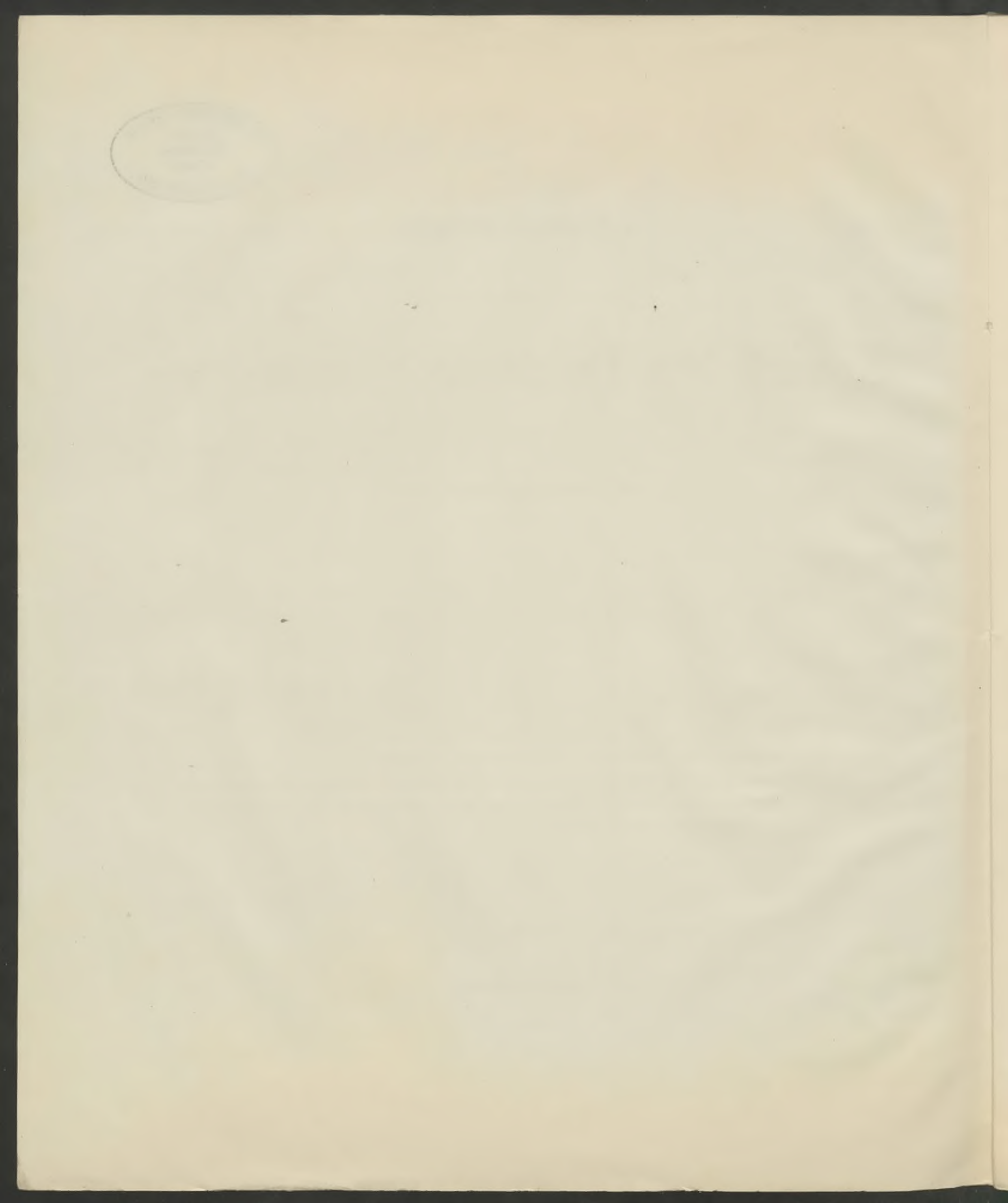
das Schuljahr 1900/1.

Inhalt: Schulnachrichten. Von dem Direktor Dr. Hermann Jaenicke.

Hierzu als Beilage: Katalog der Lehrerbibliothek des Königlichen Friedrichs-Gymnasiums zu Gumbinnen. III. In übersichtlicher Anordnung für den praktischen Gebrauch zusammengestellt von Professor Dr. Rudolf Lorenz.

Gumbinnen.
Gedruckt bei Wilh. Krauseneck.
1901.

1901. Programm-Nr. 4.



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Unterstufe						Oberstufe		Zusammen
	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	I	
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	3}4 1}	2}3 1}	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	58
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	17
(Hebräisch, wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	(2) [OII–I]		(2)
(Englisch, wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(4)
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2 (wahlfrei) [UII–I]			8(+2)
Gesang	2 [VI–V]		—	—	—	—	—	—	4
	2 [VI–I]								
Turnen und Turnspiele	3 [VI–IV]			3 [UIII–OIII]		3 [UII–I]			9

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Schuljahre 1900/1.

<table>
<tr><th>Namen der Lehrer</th><th>Ordinarius von</th><th>VI</th><th>V</th><th>IV</th><th>III B</th><th>III A</th><th>II B</th><th>II A</th><th>I</th><th>Zusammen</th></tr>
<tr><td>1) Direktor Dr. Jaenicke</td><td>—</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>7 Latein
3 Gesch.</td><td>10</td></tr>
<tr><td>2) Professor Dr. Kröhnert</td><td>I</td><td></td><td></td><td>3 Deutsch</td><td></td><td></td><td></td><td>3 Deutsch
6 Griech.</td><td>6 Griech.</td><td>18</td></tr>
<tr><td>3) Professor Moldaenke</td><td>IV</td><td></td><td></td><td>7 Latein
2 Erdk.</td><td>2 Deutsch
3 Gesch.
u. Erdk.</td><td></td><td>6 Griech.</td><td></td><td></td><td>20</td></tr>
<tr><td>4) Professor Dr. Lorenz</td><td>II B</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>3 Gesch.
u. Erdk.</td><td>7 Latein
3 Gesch.
u. Erdk.</td><td>3 Gesch.</td><td>3 Deutsch</td><td>19*)</td></tr>
<tr><td>5) Professor Dr. Bauck</td><td>II A</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>6 Griech.</td><td>3 Franz.</td><td>7 Latein
2 Franz.</td><td>2 Franz.</td><td>20</td></tr>
<tr><td rowspan="2">6) Oberlehrer Dr. Pieper</td><td rowspan="2">—</td><td></td><td>4 Rech.
2 Naturk.</td><td></td><td rowspan="2">3 Math.
2 Naturk.</td><td rowspan="2">3 Math.
2 Physik</td><td rowspan="2">2 Physik</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2">21</td></tr>
<tr><td colspan="3">3 Turnen und Turnspiele</td></tr>
<tr><td>7) Oberlehrer Krieger</td><td>III A</td><td>8 Latein</td><td></td><td>4 Franz.</td><td></td><td>2 Relig.
7 Latein</td><td></td><td></td><td></td><td>21</td></tr>
<tr><td rowspan="2">8) Oberlehrer Dr. Koch</td><td rowspan="2">III B</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2">2 Relig.
7 Latein
6 Griech.</td><td rowspan="2">2 Deutsch</td><td rowspan="2"></td><td>2 Relig.</td><td>2 Relig.</td><td rowspan="2">23</td></tr>
<tr><td colspan="2">2 Hebräisch</td></tr>
<tr><td>9) Oberlehrer Saltzmann</td><td>VI</td><td>4 Deutsch
3 Relig.
2 Erdk.</td><td>2 Relig.
2 Erdk.</td><td></td><td>3 Franz.</td><td>3 Franz.</td><td></td><td>2 Engl.</td><td>2 Engl.</td><td>23</td></tr>
<tr><td>10) Oberlehrer Dr. Roellig</td><td>V</td><td></td><td>3 Deutsch
8 Latein</td><td>2 Relig.
2 Gesch.</td><td></td><td></td><td>2 Relig.
3 Deutsch</td><td></td><td></td><td>20</td></tr>
<tr><td>11) Oberlehrer Eckenbrecher</td><td>—</td><td></td><td></td><td>4 Math.
u. Rechn.
2 Naturk.</td><td></td><td></td><td>4 Math.</td><td>4 Math.
2 Physik</td><td>4 Math.
2 Physik</td><td>22</td></tr>
<tr><td rowspan="4">12) Lehrer am Gymnasium Kalcher</td><td rowspan="4">—</td><td>4 Rechn.
2 Naturk.</td><td>2 Zeichn.</td><td rowspan="2">2 Zeichn.</td><td>2 Zeichn.</td><td>2 Zeichn.</td><td colspan="3">2 Zeichnen</td><td rowspan="4">26</td></tr>
<tr><td colspan="2">2 Singen</td><td colspan="2">3 Turnen u. Turnsp.</td><td colspan="3">3 Turnen und Turnspiele</td></tr>
<tr><td colspan="8">2 Chorsingen.</td></tr>
<tr></tr>
<tr><td rowspan="2">13) Vorschullehrer Hemff</td><td rowspan="2"></td><td>2 Schreib.</td><td>2 Schreib.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>4</td></tr>
<tr><td colspan="8">Vorschule: 2 Religion, 10 Deutsch, 2 Anschauung, 5 Rechnen, 3 Schreiben.</td><td>22</td></tr>
</table>

*) Verwaltete unentgeltlich die Gymnasialbibliothek.

3. Mitteilungen über die durchgenommenen Lehrstoffe.

Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Kröhnert.

Religion 2 St. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluſs an die Confessio Augustana. Römerbrief. Wiederholung des Katechismus und der gelernten Kirchenlieder. Koch.

Deutsch 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte und Proben aus älteren und neueren Werken. Schillers Wallenstein. Klopstocks Oden. Lessings Laokoon, Hamburgische Dramaturgie, Emilia Galotti. Privatlektüre: Shakespeares Macbeth. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Vorträge der Schüler aus der Litteraturgeschichte. Aufsatzlehre. Aufsätze. Lorenz.

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1) In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne. 2) Welche Umstände wirkten zusammen, daſs Macbeth Königsmörder wurde? 3) Noch ist es Zeit, da rühre sich der Mann, es kommt die Zeit, da niemand wirken kann. 4) Wert der Freundschaft. 5) Klopstock als Freiheitsapostel. (Klassenarbeit.) 6) Gang der Handlung in Lessings Emilia Galotti. 7) Nicht der ist auf der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist keine Liebe, kein Wissen erworben. (Klassenarbeit.) 8) Vergleich der plastischen und der poetischen Darstellung des Laokoon. 9) Thema für die Reifeprüfung Ostern 1900: Die Treue als bewegende Kraft in Schillers Drama „Wallenstein".

Latein 7 St. — Lektüre 5 St. Tacitus' Agricola und Auswahl aus Historien I und II und aus Cicero Disp. Tusc. I und V. Auswahl von Horazens Oden, Epoden und Satiren nach sachlichen Gesichtspunkten. Privatlektüre: Livius XXVIII. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus dem Lateinischen. — Grammatik, Stilistik, Synonymik 2 St. Zusammenfassende Wiederholungen und Ergänzungen von früher Gelerntem und in der Lektüre Abgeleitetem. Mündliches Übersetzen in das Lateinische aus Ostermann-Müller. Aller 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben aller 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche und auſserdem eine schriftliche lateinische Inhaltsangabe in der Klasse. Jaenicke.

Griechisch 6 St. Platos Apologie und Kriton. Sophokles' Antigone. Stücke aus Thucydides I, II, III. Homers Ilias XV—XIX, XXI, XXII, XXIV, privatim: Ilias XX, XXIII, ferner Aeschylus, Perser und Sophokles, König Ödipus in Übersetzung. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen alle 14 Tage. Kröhnert.

Französisch 2 St. Sarcey, Le Siège de Paris. Molière, Misantrope. Synoymisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluſs an die Lektüre. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Bauck.

Hebräisch (wahlfrei, zusammen mit O II) 2 St. Lektüre einiger Kapitel der Genesis Josua 1—7, I Kön. 3, 17—19. Koch.

Englisch (wahlfrei) 2 St. § 73—128 des Lehrbuchs mit Auswahl. Lektüre: Auswahl aus W. Irving (Sketch-Book), Macaulay (History of England) und einige Stellen von Shakespeare nach dem Lesebuch. Synonymische und stilistische Bemerkungen im Anschluſs an die Lektüre. Sprechübungen. Klassenarbeiten. Saltzmann.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648. Wiederholung einiger Abschnitte aus der Erdkunde. Jaenicke.

Mathematik 4 St. Konstruktion von Dreiecken. Anwendung der Sätze über Polaren und Potenzlinien von Kreisen. Vervollständigung der Trigonometrie und Lösung schwieriger trigonometrischer Aufgaben. Der Koordinatenbegriff und Einführung in die Lehre von den Kegelschnitten. Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre Grössen. Der binomische Lehrsatz. Zusammenfassende Wiederholungen und Anwendungen aus allen Gebieten der Mathematik. Alle 14 Tage abwechselnd eine Haus- und eine Klassenarbeit. Eckenbrecher.

Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1901:

1) Die Seiten eines Dreiecks sind durch ihre Gleichungen gegeben. Es sollen die Coordinaten der Eckpunkte und die Gleichungen der Mittellinien gefunden werden.

$$L_1)\ y = {}^5/_4\, x + {}^7/_4; \quad L_2)\ y = -\frac{x}{10} - {}^{23}/_{10}; \quad L_3)\ y = -x + 4.$$

2) Ein Dreieck zu berechnen, wenn gegeben sind die Differenz der Quadrate zweier Seiten und die Winkel. Gegeben: $a^2 - b^2 = 231$; $\alpha = 67^0\ 22'\ 48''$; $\beta = 36^0 52'\ 12''$.

3) In einem Gregoryschen Fernrohre ist die Brennweite des grofsen Spiegels 300 cm und die des kleinen 20 cm. Wie weit sind die optischen Mittelpunkte entfernt, wenn das Bild in 2 cm Entfernung durch die Lupe beobachtet wird?

4) Um eine gegebene Kugel ist ein gleichseitiger Kegel beschrieben. Wie grofs ist der Grundflächenradius und die Höhe des Kegels? Wie verhalten sich die Rauminhalte und Oberflächen beider Körper zu einander?

Physik 2 St. Akustik. Optik. Eckenbrecher.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Bauck.

Religion 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Testament, verbunden mit einer kurzen Einleitung in die neutestamentlichen Schriften. Wiederholung des Katechismus und der gelernten Kirchenlieder. Lektüre der Apostelgeschichte und ausgewählter Abschnitte aus den Briefen des Paulus. Koch.

Deutsch 3 St. Übersicht über den Gang der deutschen Litteratur vom Beginn bis zum Ausgang des Mittelalters. Eingehende Lektüre des Nibelungenliedes unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext mit Berücksichtigung der modernen Nibelungendichtungen und der Gedichte Walthers von der Vogelweide in Auswahl. Ausblick auf nordische Sagen und die grofsen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Schillers Maria Stuart. Goethes Götz. Privatim: Gudrun, Hartmanns armer Heinrich, etwas aus Parzival. Shakespeares Julius Cäsar, Stücke aus Schillers dreifsigjährigem Kriege. — Belehrung über sprachgeschichtliche Thatsachen und über die Arten der Dichtung. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen. Deklamieren und Vorträge der Schüler über den Inhalt des Gelesenen. Übungen im Disponieren. Aufsätze. Kröhnert.

Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen: 1) Welches sind die Bande, die uns an das Vaterland knüpfen? 2) Inwiefern erweist sich Odysseus im neunten Gesange der Odyssee als Dulder? 3) Das Gudrunlied, ein Sang von deutscher Treue. 4) Rüdigers Seelenkampf. (Klassenaufsatz.) 5) Bewahrheitet sich im Leben und Wirken Walthers von der Vogelweide das Wort: „Drum soll der Sänger mit dem König gehen, Sie wohnen beide auf der Menschheit Höhen"? 6) Warum verlegt Aeschylus in seinen Persern den Schauplatz der Handlung nach Asien? 7) Brutus und Cassius in Shakespeares Julius Caesar. (Vergleichende Charakteristik.) 8) Klassenaufsatz.

Latein 7 St. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. 2 St. — Lektüre: Sallust, bellum Jugurthinum. Cicero, Livius XXI—XXIII in Auswahl. Vergil, Aeneis II und Stücke aus anderen Büchern. Privatim: Caesar, de bello civili, Stücke aus Bch. III. Cato maior de senectute. Bauck.

Griechisch 6 St. — Grammatik 1 St. Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und der Modi, Lehre vom Infinitiv und vom Particip. Monatlich eine Übersetzung aus dem Griechischen. — Lektüre 5 St. Herodot VIII und IX mit Auswahl. Xenophons Memorabilien I, II, IV in Auswahl. Homers Odyssee VII—XXIV in Auswahl und ergänzende Privatlektüre. Aeschylus' Perser privatim. Kröhnert.

Französisch 2 St. Lamé-Fleury, hist. d. l. déc. de l'Amerique. Racine, Iphigénie. Synonymische, stilistische und metrische Bemerkungen im Anschlufs an die Lektüre. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Bauck.

Hebräisch (wahlfrei, zusammen mit I) 2 St. Einprägung der Formenlehre und der wichtigsten Regeln aus allen Gebieten der Syntax. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Lesebuche von Kautzsch. Koch.

Englisch (wahlfrei) 2 St. § 1—72 des Lehrbuchs. Lektüre ausgewählter Stücke aus den beiden Vorstufen des Lesebuchs. Saltzmann.

Geschichte und Erdkunde 3 St. — Geschichte: Griechische und römische Geschichte bis 30 vor Christo. Wiederholung der preufsischen Geschichte. — Erdkunde: Einige europäische Staaten. Lorenz.

Mathematik 4 St. Lehre von den Potenzen, den Wurzeln und den Logarithmen. Umformung irrationaler Ausdrücke. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten; leichtere quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Einfache Exponential- und logarithmische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Eingekleidete Aufgaben. Abschlufs der Ähnlichkeitslehre. Stetige Teilung. Konstruktion und Berechnung regelmäfsiger Vielecke. Merk-

würdige Punkte. Harmonische Teilung. Konstruktionsaufgaben. Ebene Trigonometrie. Alle 14 Tage abwechselnd eine Haus- und eine Klassenarbeit. Eckenbrecher.

Physik 2 St. Magnetismus, Elektricität, Wärmelehre. Wiederholung der wichtigsten chemischen Erscheinungen. Eckenbrecher.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Lorenz.

Religion 2 St. Entwickelung der alttestamentlichen Theokratie im Anschluſs an die Lektüre ausgewählter Abschnitte des Alten Testaments, verbunden mit einer kurzen Einleitung in die Bibel und die einzelnen Schriften des Alten Testaments. Der israelitische Prophetismus. Wiederholung des Katechismus und der gelernten Kirchenlieder. Lektüre des Evangeliums Lucae und eines Teiles der Apostelgeschichte. Roellig.

Deutsch 3 St. Lektüre von Maria Stuart, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. Lektüre und Erklärung Schillerscher und anderer Gedichte in geeigneter Auswahl; gelernt wurden: Glocke, Kraniche des Ibykus und einige kleinere Gedichte. Privatlektüre von Uhlands Herzog Ernst von Schwaben und Körners Zriny. Wesen der Hauptdichtungsarten und ihre metrische Form. Kurze Übersicht über Goethes, Schillers und Lessings Leben. Mitteilungen aus dem Leben der Freiheitsdichter sowie Geibels und Rückerts, verbunden mit einzelnen Proben ihrer Werke. Roellig.

Deutsche Aufsätze: 1) Der Lohn des Dichters in Goethes Ballade „Der Sänger“. 2) Wie wird in Goethes Hermann und Dorothea der Irrtum Dorotheas aufgeklärt, daſs sie Magd sein solle in Hermanns Elternhause? 3) Neid und Nacheiferung, ein Vergleich. 4) Die Notlage Karls VII. vor dem Auftreten Johannas (nach Schiller). 5) Wohlthätig ist des Feuers Macht. (Klassenaufsatz.) 6) Übersetzung des fünften Kapitels von Ciceros erster catilinarischer Rede. 7) Welche Reformen hat der Freiherr vom Stein nach dem Tilsiter Frieden in Preuſsen durchgeführt? 8) Die Feier des 18. Januar 1901, ein Bericht in Briefform. 9) Odysseus' erste Wanderung auf der Insel der Kirke. 10) Noch unbestimmt.

Latein 7 St. — Grammatik 3 St. Umfassende Wiederholungen und Ergänzungen. Die Lehre vom Participium, vom Gerundium und vom Supinium. Wöchentlich eine Übersetzung in das Lateinische; alle 6 Wochen an Stelle derselben eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche. — Lektüre 4 St. Oratio in Catilinam I, pro Archia poëta, Livius II u. III mit Auswahl. Aus Ovids Metamorphosen Erschaffung der Welt, vier Zeitalter, Deucalion und Pyrrha, Ceres u. Proserpina. Vergils Aeneis I mit Auswahl. Einzelne Stellen wurden memoriert. Lorenz.

Griechisch 6 St. — Grammatik 2 St. Syntax des Nomens, Hauptregeln der Tempus- und der Moduslehre, Präpositionen. Wiederholung der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche und halbjährlich eine Inhaltsangabe. — Lektüre 4 St. Homers Odyssee I, 1—95, IX, X teilweise; etwa 50 Verse auswendig gelernt. Xenophons Anabasis III, IV, Hellenica II in Auswahl. Moldaenke.

Französisch 3 St. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 49—78 mit Auswahl. Wiederholung früherer Pensa. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. Diktate. In jeder Stunde Übungen im Sprechen im Anschluſs an die Lektüre und bisweilen über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Bauck.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Deutsche und preuſsische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Groſsen bis zur Gegenwart. 2 St. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. 1 St. Lorenz.

Mathematik 4 St. Gleichungen vom ersten Grade mit mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen. Eingekleidete Aufgaben. Potenzen mit negativen und mit gebrochenen Exponenten. Logarithmen. — Übungen im Rechnen mit Logarithmen. — Vergleichung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Ähnlichkeit der Figuren. Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises. — Stereometrische Anschauungslehre. Oberflächen- und Inhaltsberechnung einfacher Körper. Definition der trigonometrischen Funktionen als Verhältnissen der Seiten des rechtwinkligen Dreiecks. Trigonometrische Berechnung des rechtwinkligen Dreiecks. — Wiederholungen und Lösung von Aufgaben zur Befestigung der durchgenommenen Teile. — Alle 3 Wochen abwechselnd eine Haus- und eine Klassenarbeit. Eckenbrecher.

Naturkunde 2 St — Im Sommer: Die wichtigsten chemischen Erscheinungen und Verbindungen, einige Mineralien und Gesteinsarten, Krystallformen. — Im Winter: Einiges aus der Lehre vom Magnetismus, der Elektricität, der Akustik und der Optik. — In jedem Halbjahre eine Klassenarbeit. Pieper.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Krieger.

Religion 2 St. Das Leben Jesu nach den vier Evangelisten. Wiederholung des ersten und des dritten Hauptstückes des Katechismus und Erklärung des zweiten, vierten und fünften. Abriſs der Reformationsgeschichte im Anschluſs an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Psalmen, Ps. 51. Krieger.

Deutsch 2 St. Prosaische und poetische Stücke, besonders Schillersche Balladen, dann Schillers Tell und Herders Cid. Belehrungen über einzelne Punkte der Poetik und Rhetorik. Monatlich ein Aufsatz. Gelernt wurden 5 Gedichte und Stellen aus Tell. Koch.

Latein 7 St. — Grammatik 3 St. Wiederholung und Vervollständigung der Tempus- und der Moduslehre, sowie der Kasus- und der Formenlehre. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. — Lektüre 4 St. Caesars Bellum Galicum V, VI, VII mit Auswahl und I, 30 bis Schluſs. Ovids Metamorphosen: Philemon und Baucis, Orpheus und Eurydice, Pyramus und Tisbe, Niobe. VII, 617—678 und ausgewählte Stellen wurden gelernt. Metrische Unterweisungen. Krieger.

Griechisch 6 St. — Grammatik im ersten Halbjahre 3, im zweiten 2 St. Die Verba auf -μι, unregelmäſsige Verba, Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung des Pensums von U III. Einige Hauptregeln der Syntax im Anschluſs an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übungen. Lektüre im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 St. Xenophons Anabasis I. Bauck.

Französisch 3 St. Lektion 1—32 des Übungsbuches. Erweiterung des Vokabelschatzes mit Sprechübungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Französische. Diktate. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Saltzmann.

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Groſsen, insbesondere brandenburgisch-preuſsische Geschichte. Repetition der mittelalterlichen Geschichte. Lorenz.

Erdkunde 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. Lorenz.

Mathematik 3 St. Geometrie: Vom Kreise. Vergleichung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Verhältnisse und Proportionen. Die leichtesten Sätze von der Ähnlichkeitslehre. Geometrische Örter. Einfache Konstruktionsaufgaben. Im Sommer 1, im Winter 2 St. — Arithmetik: Zerlegung von Buchstabenausdrücken in Faktoren. Potenzen mit positiven Exponenten, Begriff der Wurzel. Ausziehen der Quadratwurzel aus Buchstabenausdrücken und aus bestimmten Zahlen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit zwei Unbekannten. Eingekleidete Aufgaben. Im Sommer 2, im Winter 1 St. — Alle 3 Wochen eine Arbeit. Pieper.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Der Bau des menschlichen Körpers, Gesundheitspflege. Im Winter: Allgemeine Eigenschaften der Körper, mechanische Erscheinungen und das Wichtigste aus der Wärmelehre. — In jedem Halbjahre eine Klassenarbeit. Pieper.

Zeichnen 2 St. Darstellen natürlicher Gegenstände in Umrissen: Muscheln, Schneckengehäuse, Tannenzapfen, Silber- und Stranddistel, konserv. Blätter. Geometrisches Zeichnen: Muster von Parkett und Mosaik, Kreisteilung, auf der Kreisteilung beruhende krummlinige Figuren. Schattieren von Kugel, Kugelring, Voll- und Hohlcylinder. Kalcher.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Koch.

Religion 2 St. Lesen und Erklärung ausgewählter Abschnitte des Alten Testamentes. Wiederholung der ersten drei Hauptstücke, neu gelernt wurde das vierte. Kurze Darstellung des christlichen Kirchenjahres und der Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnung. Die früher

gelernten Kirchenlieder wurden wiederholt und vier neu, ebenso Psalm 1, 23, 51, 90, 103, 121, 139 gelernt. Koch.

Deutsch 2 St. Prosaische und poetische Stücke, besonders Gedichte der epischen Lyrik, dabei einiges über Versmaſs und allgemeine metrische Gesetze. Mündliche und schriftliche Wiedergabe des Gelesenen. Der zusammengesetzte Satz. Starke und schwache Deklimation und Konjugation. Acht Gedichte wurden gelernt. Monatlich ein Aufsatz. Moldaenke.

Latein 7 St. — Lektüre 4 St. Caesars Bellum Gallicum I, 1—30, II, III. — Grammatik 3 St. Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und der Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine Übersetzung in das Lateinische im Anschluſs an die Lektüre als Klassen- oder als Hausarbeit. Alle sechs Wochen anstelle derselben eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Koch.

Griechisch 6 St. Die regelmäſsige Formenlehre des attischen Dialekts bis zu den Verbis liquidis einschlieſslich. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Kaegis Lesebuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. Koch.

Französisch 3 St. Plötz-Kares, Ausg. B, Lektion 25—60. Wiederholung der regelmäſsigen Konjugation sowie der Hilfsverba avoir und être. Die gebräuchlichsten unregelmäſsigen Verba. Lese- und Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Saltzmann.

Geschichte 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus ab. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Moldaenke

Erdkunde 1 St. Physische und politische Erdkunde der auſsereuropäischen Erdteile auſser den deutschen Kolonieen. Moldaenke.

Mathematik 3 St. — Geometrie 1 St. Von den Parallelogrammen, Lehre vom Kreise. Konstruktionsaufgaben. — Arithmetik 2 St. Einführung in die Buchstabenrechnung. Die vier Grundrechnungen mit absoluten und mit relativen Zahlen, mit ein- und mit mehrgliedrigen Ausdrücken. Einfache Potenzen. Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten. — Häusliche Arbeiten und vierteljährlich zwei Klassenarbeiten. Pieper.

Naturkunde 2 St. — Im Sommer: Botanik, Beschreibung schwieriger Pflanzenarten. Systematik, Biologie. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. — Im Winter: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. Kryptogamen. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. In jedem Halbjahre eine Klassenarbeit. Pieper.

Zeichnen 2 St. — Reihen- und Gruppenbildungen. Füllungen von Quadrat und Rechteck. Zeichnen nach Holzkörpern in Frontal- und in Schrägansicht. Kalcher.

Quarta.

Ordinarius: Professor Moldaenke.

Religion 2 St. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments zur Wiederholung der biblischen Geschichten. — Wiederholung und Erweiterung der Katechismusaufgaben für VI und V. Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstückes mit Luthers Erklärung und mit Bibelsprüchen. — Wiederholung vorher gelernter Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen. Roellig.

Deutsch 3 St. Gedichte und Prosastücke aus Hopf und Paulsieck. Auswendig gelernt wurden 13 Gedichte. — Der einfache und der zusammengesetzte Satz im Anschluſs an die Lektüre. Abschluſs der Lehre von der Zeichensetzung. Monatlich ein Aufsatz erzählenden, zuweilen beschreibenden Inhaltes und ein Diktat. Kröhnert.

Latein 7 St. — Grammatik 4 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentlichste aus der Kasuslehre im Anschluſs an Musterbeispiele. Einiges aus der Syntax des Verbums. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann für IV. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit. — Lektüre 3 St. Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Pausanias, Hannibal, der ältere Scipio (mit Auswahl). Moldaenke.

Französisch 4 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. B, Lektion 1—25. Die Deklination, die Zeitwörter avoir und être, die regelmäſsige Konjugation, die Zahlwörter. Lese- und Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Krieger.

Geschichte 2 St. Geschichte der Griechen und Römer. Roellig.

Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa. Moldaenke.

Mathematik 4 St. — Rechnen 2 St. Wiederholung und Vervollständigung der Rechnung mit Decimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Bürgerliche Rechnungsarten. — Geometrie 2 St. Von den Geraden, den Winkeln, den Dreiecken bis zu den Kongruenzsätzen einschliefslich und den an diese sich unmittelbar anschliefsenden Dreiecksätzen; die Fundamentalaufgaben. — Alle 3 Wochen abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit. Eckenbrecher.

Naturgeschichte 2 St. — Im Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Im Winter: Zoologie. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie ihre Feinde; besonders Insekten. Eckenbrecher.

Zeichnen 2 St. Kelchformen, heraldische Lilie, Palmetten. Spirale und Volute, Kombinationen aus Spirale und Volute. Zeichnen nach Naturblättern. Kalcher.

Quinta.

Ordinarius: Dr. Roellig.

Religion 2 St. Wiederholung aus Luthers kleinem Katechismus. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Das zweite Hauptstück mit Luthers Erklärung und einigen Sprüchen. Vier Kirchenlieder wurden gelernt Saltzmann.

Deutsch 2 St. Lesen. Mündliches Wiedererzählen des Gelesenen. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Der einfache und der erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Wöchentliche Diktate, schriftliche Nacherzählungen in der Schule und als Hausarbeit. Roellig.

Latein 8 St. Wiederholung der regelmäfsigen Formenlehre. Die Deponentia, die unregelmäfsige Formenlehre. Syntaktisches, z. B. Accusativus cum Infinitivo, Participium conjunctum und Ablativus absolutus, Konstruktion der Städtenamen Wöchentlich eine Klassen- oder eine Hausarbeit. Roellig.

Geschichte 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und der Römer. Roellig.

Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Genauere Durchnahme der Provinzen Ost- und Westpreufsen. Saltzmann.

Rechnen 4 St. Gerade und ungerade Zahlen. Zusammengesetzte und Primzahlen. Teilbarkeit der Zahlen Einführung in die Bruchrechnung. Erweitern und Kürzen der Brüche. Aufsuchen des gröfsten gemeinschaftlichen Teilers. Addition und Subtraktion von Brüchen. Multiplikation eines Bruches mit einer ganzen Zahl, Division eines Bruches durch eine ganze Zahl. Einfache Regeldetri-Aufgaben. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. Pieper.

Naturkunde 4 St. — Im Sommer Botanik: Beschreibung und Vergleichung verwandter vorliegender Pflanzen mit deutlichen Zwitterblüten. — Im Winter: Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen. Zeichnen einzelner Teile. Pieper.

Zeichnen 2 St. Zeichnen ebener Gebilde nach Zeichnungen an der Wandtafel mit Übungen im Abändern und Ergänzen der vorgeführten Formen. Kalcher.

Schreiben 2 St. Schönschreib- und Rundschriftübungen. Hemff.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Saltzmann.

Religion 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments, im Anschlufs an die grofsen Feste die betreffenden biblischen Geschichten des Neuen Testaments, das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung und einigen Sprüchen 4 Kirchenlieder wurden gelernt Saltzmann.

Deutsch 3 St. Übungen im Lesen, mündlichen Wiedererzählen des Gelesenen, in der Rechtschreibung und im Deklamieren. Starke und schwache Deklination und Konjugation. Redeteile und Satzglieder im Anschlufs an den lateinischen Unterricht. Wöchentlich ein Diktat. Saltzmann.

Latein 8 St. Formenlehre mit Ausschlufs der Deponentia, der Verba auf -io und der Verba anomala. Wöchentlich eine Reinschrift, später auch schriftliche Hausarbeiten. Krieger.

Geschichte 1 St. Einzelbilder grofser Persönlichkeiten aus der vaterländischen Geschichte bis zur Gegenwart. Saltzmann.

Erdkunde 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Überblick über die fünf Erdteile. Saltzmann.

Rechnen 4 St. Die vier Grundrechnungen mit benannten und mit unbenannten Zahlen. Münzen, Mafse, Gewichte. Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Zeitmafs. Regeldetri (nur der Schlufs von der Einheit auf die Mehrheit und umgekehrt). Kalcher.

Naturkunde 2 St. — Im Sommer: Beschreibung vorliegender Pflanzen mit grofsen Zwitterblüten, schematisches Zeichnen einzelner Teile. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel; ihre Lebensweise, ihr Nutzen oder Schaden. Kalcher.

Schreiben 2 St. Schönschreibübungen. Hemff.

Befreiungen von der Teilnahme am Religionsunterricht sind nicht nachgesucht worden.

Am wahlfreien hebräischen Unterrichte nahmen 6, am wahlfreien englischen 18 Schüler der oberen Klassen teil.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Prima.

Religion: Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 80 Kirchenlieder. Biblisches Lesebuch von Strack und Völker. Novum Testamentum Graece.
Deutsch: Egelhaaf, Grundzüge der Litteraturgeschichte.
Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann-Müller V.
Griechisch: Kaegi, Schulgrammatik.
Französisch: Plötz-Kares, Schulgrammatik.
Englisch: Deutschbein, Grammatik und Irving-Macaulay-Lesebuch.
Hebräisch: Strack, hebr. Grammatik mit Übungsbuch. Biblia Hebraïca.
Geschichte: Jaenicke, Lehrbuch I–III.
Mathematik: Kambly-Langguth, Arithmetik und Algebra. Kambly-Roeder, Planimetrie, Trigonometrie und Stereometrie. Bardey, Aufgabensammlung. Gaufs, Logarithmische und trigonometrische Tafeln.
Physik: Koppe, Physik, Ausg. B, II.

Ober-Sekunda.

Religion: Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 80 Kirchenlieder. Bibl. Lesebuch.
Deutsch: Egelhaaf, Grundzüge der Litteraturgeschichte.
Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann-Müller V.
Griechisch: Kaegi, Schulgrammatik und Elementarbuch II.
Französisch: Plötz-Kares, Schulgrammatik.
Hebräisch: Strack, Grammatik nebst Übungsbuch und Vocabularium.
Geschichte: Jaenicke, Lehrbuch I.
Mathematik: Kambly-Langguth, Arithmetik und Algebra. Kambly-Roeder, Planimetrie und Trigonometrie. Bardey, Aufgabensammlung. Gaufs, Logarithmische und trigonometrische Tafeln.
Physik: Koppe, Physik, Ausg. B, II.

Unter-Sekunda.

Religion: Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 80 Kirchenlieder. Bibl. Lesebuch.

Deutsch: Egelhaaf, Grundzüge der Litteraturgeschichte.
Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann-Müller IV. Jordan, Auswahl aus Cicero.
Griechisch: Kaegi, Schulgrammatik und Elementarbuch II.
Französisch: Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch.
Geschichte: Jaenicke, die deutsche und die brandenburgisch-preufsische Geschichte II.
Erdkunde: v. Seydlitz, Geographie, Ausg. D, Heft 5 Debes, Atlas für die mittleren Klassen.
Mathematik: Kambly-Langguth, Arithmetik und Algebra. Kambly-Roeder, Planimetrie.
Physik: Koppe, Physik.

Ober-Tertia.

Religion: Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 80 Kirchenlieder. Bibl. Lesebuch.
Deutsch: Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia und Untersekunda (Fofs).
Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann-Müller IV.
Griechisch: Kaegi, Schulgrammatik und Elementarbuch II.
Französisch: Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch.
Geschichte: Jaenicke, Lehrbuch I und II.
Erdkunde: v. Seydlitz, Geographie, Ausg. D, Heft 4. Debes, Atlas für die mittleren Klassen.
Mathematik: Kambly-Roeder, Planimetrie. Bardey, Aufgabensammlung.
Naturkunde: Bail, Leitfaden. Koppe, Physik.

Unter-Tertia.

Religion: Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 80 Kirchenlieder. Bibl. Lesebuch, Kleiner Katechismus.
Deutsch: Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia und Untersekunda (Fofs).
Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann-Müller IV.
Griechisch: Kaegi, Schulgrammatik und Elementarbuch I.
Französisch: Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B.
Geschichte: Jaenicke, Lehrbuch I und Geschichte der Griechen und Römer.
Erdkunde: v. Seydlitz, Geographie, Ausg. D, Heft 3. Debes, Atlas für die mittleren Klassen.
Mathematik: Kambly-Roeder, Planimetrie. Bardey, Aufgabensammlung.
Naturkunde: Bail, Leitfaden.

Quarta.

Religion: 80 Kirchenlieder. Bibl. Lesebuch. Kleiner Katechismus.
Deutsch: Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quarta. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann-Müller III.
Französisch: Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B.
Geschichte: Jaenicke, Geschichte der Griechen und Römer.
Erdkunde: v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, Heft 2. Debes, Atlas für die mittleren Klassen.
Mathematik: Kambly-Roeder, Planimetrie.
Naturkunde: Bail, Leitfaden.

Quinta.

Religion: 80 Kirchenlieder. Preufs und Triebel, Biblische Geschichten. Luthers kleiner Katechismus.
Deutsch: Hopf und Paulsiek, Lesebuch II. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann-Müller II.
Erdkunde: v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, Heft 1. Debes, Atlas für die mittleren Klassen.
Naturkunde: Bail, Leitfaden.
Gesang: R. Schwalm, Liederbuch für höhere Schulen.

Sexta.

Religion: 80 Kirchenlieder. Preufs und Triebel, Biblische Geschichten. Luthers kleiner Katechismus.
Deutsch: Hopf und Paulsiek, Lesebuch I. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann-Müller I.
Naturkunde: Bail, Botanik und Zoologie.
Erdkunde: Debes, Atlas für die mittleren Klassen.
Gesang: R. Schwalm, Liederbuch für höhere Schulen.

Vorschule.

Religion: 80 Kirchenlieder. Woike und Triebel, Biblische Geschichten. Luthers kleiner Katechismus von Weifs.
Lesen: Seltzsam, Deutsches Lesebuch.
Rechnen: Vogel, Rechenbuch für die Vorschule.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausnahme der Vorschulklasse) im Sommer 241, im Winter 248 Schüler. Von diesen waren vom Turnen befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 14, im W. 18	im S. 1, im W. 1
Aus anderen Gründen	im S. 0, im W. 1	im S. —, im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler .	im S. 14, im W. 18	im S. 1, im W. 1
Zusammen	i. S. 5,8 %, i. W. 7,3 %	i. S. 0,4 %, i. W. 0,4 %

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteiungen; zur kleinsten von diesen gehörten 71, zur gröfsten 97 Schüler. Die Vorschüler haben im Sommer wöchentlich 2 Turn- und Spielstunden gehabt.

Besondere Vorturnerstunden fanden nicht statt. Für den gesamten Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilten der Lehrer am Gymnasium Kalcher, nämlich in Abteilung I, bestehend aus den Schülern der Klassen I und II, und in Abteilung II, bestehend aus den Schülern der Klassen O III und U III und Dr. Pieper in Abteilung III, bestehend aus den Schülern der Klassen IV—VI.

Die Anstalt besitzt eine eigene, von dem Schulgebäude getrennt liegende Turnhalle nebst einem geräumigen Turnplatze.

Besondere Spielstunden sind nicht angesetzt; die Schüler benutzen aber den Turnplatz in der schulfreien Zeit bei ihren Turnspielen aufs eifrigste.

Freischwimmer waren unter den Schülern am Beginn des Schuljahres 60; dazu kamen im Laufe des Schuljahres 16, zusammen 76, so dafs 31,5 % der Schüler Freischwimmer sind.

Zeichnen. Am wahlfreien Zeichenunterricht (2 St.) beteiligten sich im Sommer 14, im Winter 7 Schüler der Klassen II und I.

Perspektivisches Zeichnen, Zeichnen nach Gipsmodellen, Blatt- und Blütenformen sowie Masken. Malen nach der Natur. Kalcher.

Gesang. — Sexta und Quinta 2 St. zusammen. Rhythmische und dynamische Übungen, Volkslieder und Choräle. — Der Sängerchor, aus Schülern aller Klassen bestehend, gleichfalls 2 St., von denen die eine für den Chorgesang bestimmt ist, in der andern mit dem Tenor und Bafs oder mit dem Sopran und Alt geübt wird. Vermischte Gesänge und vierstimmige Choräle. Kalcher.

Vorschule.

(Abteilung 1 und 2 in einer Klasse vereinigt.)

Vorschullehrer Hemff.

Religion 2 St. Die wichtigsten biblischen Geschichten des Alten und des Neuen Testaments nebst Bibelsprüchen und Liederstrophen. Das erste und das dritte Hauptstück ohne Erklärung.

Lesen und Deutsch 10 St. Leseübungen mit Wort- und Sacherklärung. Wiedererzählen des Gelesenen. Deklamieren leichter Gedichte. Die einfachsten grammatischen Begriffe aus Wort- und Satzlehre. Täglich eine Abschrift, abwechselnd in deutscher und in lateinischer Schrift (2. Abteilung nur in deutscher Schrift). Wöchentlich zwei Diktate.

Anschauungsunterricht 2 St. Besprechung von ländlichen Verhältnissen und Vorgängen in der Natur im Anschlufs an die Bilder für den Anschauungsunterricht von Kafemann sowie von Gegenständen aus der Tier- und der Pflanzenwelt. Einübung von Fabeln und 10 leichten Volksliedern.

Rechnen 5 St. — Abteilung 1. Kopfrechnen: Die vier Species im Zahlenraume von 1 bis 1000 mit besonderer Berücksichtigung des grofsen Einmaleins. Die wichtigsten Münzen, Mafse und Gewichte. Schriftlich: Die vier Species im unbegrenzten Zahlenraume; Numerieren. — Abteilung 2. Wiederholung des Zahlenraumes von 1 bis 20. Die vier Species im Zahlenraume von 20 bis 100. Leichtere Aufgaben aus dem Zahlenraume von 100 bis 1000. Das Einmaleins der Zehner.

Schreiben 3 St. Einübung der kleinen und der grofsen Buchstaben des deutschen und des lateinischen Alphabets. Taktschreiben.

Turnen im Sommer 2 St. Neben einigen Freiübungen Turnspiele im Freien.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1900.

23. April: Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, dafs die Schüler bei dem Unterrichte am 5 Mai d. Js. in geeigneter Weise auf die Bedeutung der am nächsten Tage eintretenden Grofsjährigkeit Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen hingewiesen werden.

6. Juni: Der Herr Minister ordnet den Ersatz der 80teiligen Thermometer durch 100teilige nach Celsius an.

13. Juni: Der Herr Minister verleiht dem Oberlehrer Dr. Louis Bauck den Charakter als Professor.

22. Oktober: Seine Majestät der Kaiser und König haben mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 8. Oktober d. Js. dem Professor Dr. Bauck den Rang der Räte IV. Klasse zu verleihen geruht.

1. November: Das P. S. C. übersendet 2 Exemplare des Werkes: „Das deutsche Kaiserpaar im hl. Lande im Herbst 1898“ als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs für besonders gute Schüler.

17. November: Das P. S. C. ordnet eine patriotische Festfeier für den 18. Januar 1901 an.

7. Dezember: Das P. S. C. genehmigt die Annahme der Wahl des Vorschullehrers Hemff zum Stadtverordneten vom 1. Januar 1901 ab.

14. Dezember: Das P. S. C. übersendet einen Abdruck der Allerhöchsten Ordre vom 26. November d. Js. über die Weiterführung der Schulreform, desgl. einen Abdruck der Entwürfe für die neuen allgemeinen Lehrpläne der höheren Schulen, die zu Ostern 1901 in Kraft treten sollen.

23. Dezember: Das P. S. C. setzt die Ferienordnung für 1901, wie folgt, fest:

	Schlufs:	Beginn:
Ostern:	Mittwoch, den 3. April,	Donnerstag, den 18. April,
Pfingsten:	Donnerstag, den 23. Mai,	Donnerstag, den 30. Mai,
Sommer:	Mittwoch, den 26. Juni,	Donnerstag, den 1. August,
Michaelis:	Sonnabend, den 28. September,	Dienstag, den 8. Oktober,
Weihnachten:	Donnerstag, den 19. Dezember,	Freitag, den 3. Januar 1902.

23. Dezember: Für den Nachweis der Reife zur Versetzung nach II A fällt an neunstufigen Anstalten fortan die Abschlufsprüfung weg. Diese ist auch für die Erteilung des Zeugnisses über die wissensch. Befähigung zum einj.-freiw. Dienste nicht mehr erforderlich.
28. Dezember: Der Herr Minister übersendet 50 Kunstblätter zur Verteilung an Schüler am 18. Januar 1901.
31. Dezember: Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, dafs im Hinblick auf das 200jährige Jubiläum des Königreichs Preufsen am 18. Januar 1901 an diesem Tage eine entsprechende Schulfeier veranstaltet, dafs dagegen am Geburtstage Sr. Majestät von einer besonderen Feier abgesehen werde, nachdem am Sonnabend zuvor auf die Bedeutung dieses Tages hingewiesen sei.

1901.

9. Januar: Das P.-S.-C. überweist vom 14. d. Mts. ab bis auf weiteres den Kandidaten des höheren Schulamts Ernst Schmidtke zur Vertretung des erkrankten Prof. Dr. Bauck.
28. Januar: Nach Allerhöchster Bestimmung sind die Staatsgebäude am Tage der Beerdigung der Königin von Grofsbritannien und Irland halbmast zu flaggen.
1. Februar: Das P.-S.-C. übersendet i. A. des Herrn Ministers einen Abdruck des Werkes: „Die Hohenzollern in Bild und Wort“ als Geschenk für die Anstaltsbibliothek; desgl. unter dem 14. Februar je 5 Exemplare der Schriften: „Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen“ 1899 und 1900, „Beiträge zur Flottennovelle“ 1900 und „Handels- und Machtpolitik“ Band I und II mit dem Auftrage, je 2 Exemplare für die Lehrer- und je 3 Exemplare für die Schülerbibliothek zu inventarisieren.
15. Februar: Mit Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers und Königs wird der Allerhöchste Erlafs vom 1. Dezember 1891 dahin geändert, dafs es zum Erwerb der Berechtigung für den Eintritt in alle Zweige des Subalterndienstes der Abschlufsprüfung nicht mehr bedarf, vielmehr die einfache Versetzung nach Obersekunda genügt.

III. Chronik der Anstalt.

1900.

Am 29. März fand unter dem Vorsitze des Direktors eine Abschlufsprüfung statt, bei der von 22 Untersekundanern 17 das Zeugnis der Reife für die Obersekunda erhielten.

Am 30. März erfolgte die feierliche Entlassung der Abiturienten.

Am 4. April wurde das Schuljahr 1899/1900 mit einer gemeinsamen Morgenandacht geschlossen. Hierbei sprach der Direktor dem scheidenden Professor Herrn Dr. Zimmermann für die hingebende Thätigkeit im Dienste der Schule den herzlichsten Dank der Anstalt aus (vergl. den Jahresbericht 1900 S. 17).

Am 19. April wurde das neue Schuljahr in üblicher Weise mit einer gemeinsamen Morgenandacht eröffnet und dabei Herr Professor Moldaenke*), der in die Stelle des Herrn Professor Dr. Zimmermann berufen war, von dem Direktor begrüfst.

Am 5. Mai gedachte Herr Oberlehrer Dr. Pieper im Morgengebet vor den versammelten Schülern der am folgenden Tage eintretenden Grofsjährigkeit Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen.

Am 30. und 31. Mai wurden die üblichen Klassenausflüge unternommen.

Am 29. Juni entrifs uns der Tod einen lieben, braven Schüler, den Untersekundaner Albert Kendelbacher aus Gumbinnen, dessen Hingang uns in aufrichtige Betrübnis versetzte. Der Beerdigung wohnten alle Lehrer und Schüler, soweit sie in den Ferien hier waren, bei, und der Unterzeichnete gedachte des Verstorbenen in der ersten Morgenandacht nach Wiederbeginn des Unterrichts am 2 August.

---

*) Karl Moldaenke, geboren 1851 zu Wehlau, vorgebildet auf der dortigen Realschule 1. Ordnung und dem Gymnasium zu Jnsterburg, studierte 1869—1873 in Königsberg und Breslau klassische und deutsche Philologie, trat das Probejahr Neujahr 1875 am Gymnasium zu Thorn an, wurde am 1. Mai 1876 als ordentlicher Lehrer angestellt und war seitdem der Reihe nach an den Königlichen Gymnasien zu Hohenstein, Lyck und Wehlau thätig. Am 16. März 1893 wurde er zum Professor ernannt und Ostern 1900 an das hiesige Gymnasium versetzt.

Am 22. August fand auf dem großen Exerzierplatz bei Blumberg unter den Augen Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen eine militärische Übung statt, der unsere Schüler mit gütiger Genehmigung des Herrn General Freiherrn Schuler von Senden von einem günstigen Standpunkte aus zuschauen durften. Der Unterricht fiel an diesem Tage aus. Als Seine Königliche Hoheit dann nachmittags auf der Fahrt nach dem Bahnhofe die Darkehmer Straße berührte, nahmen Lehrer und Schüler der Anstalt vor dem schön ausgeschmückten Gymnasialgebäude Aufstellung, um den Hohenzollernprinzen mit freudigen und kräftigen Hurrarufen zu begrüßen.

Am 1. September wurde die Sedanfeier begangen. Die Festrede hielt Herr Professor Moldaenke, der über Emanuel Geibel, einen Herold des deutschen Reiches, sprach.

Am 24. September begrüßte der Direktor im Anschluß an die Morgenandacht vor den versammelten Amtsgenossen und Schülern den von schwerer Krankheit wieder hergestellten Professor Herrn Dr. Bauck, der zunächst jedoch nur einen Teil seines Unterrichts wieder übernehmen konnte; seine volle Thätigkeit nahm er erst nach den Herbstferien auf.

1901.

In den Weihnachtsferien zog sich Herr Professor Dr. Bauck durch einen unglücklichen Fall eine schmerzhafte Fußverletzung zu, die ihn abermals nötigte, den Unterricht auszusetzen. Zu seiner Vertretung überwies das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium den Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Schmidtke unsrer Anstalt, der am 14. Januar von dem Unterzeichneten in seine Obliegenheiten eingeführt wurde und dann nach Wiedereintritt des Herrn Professor Dr. Bauck am 25. Februar auch den am 20. Februar an einem Lungenkatarrh erkrankten Professor Herrn Dr. Lorenz bis zum Schlusse des Schuljahres vertrat. Herrn Schmidtke sei auch an dieser Stelle für seine treue und gewissenhafte Arbeit der herzlichste Dank ausgedrückt!

Am 18. Januar feierte die Anstalt das 200jährige Jubiläum des Königreichs Preußen. Dabei hielt Herr Professor Dr. Kröhnert die Festrede, in der er die Verdienste des Hohenzollernhauses um den Staat auf dem Gebiete der innern und äußern Politik kurz schilderte und nach einer warmen patriotischen Ansprache an die Schüler mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. — Tags zuvor waren an sämtliche Schüler mehrere Exemplare der Festschrift: „Vom Kurhut zur Kaiserkrone" und außerdem an 50 Schüler je ein Exemplar des Doeplerschen Jubiläumsbildes (vergl. Verfgen) verteilt worden.

Allerhöchster Anordnung gemäß wurde Sonnabend, den 26. Januar, unter Fortfall aller festlichen Veranstaltungen nur in den einzelnen Klassen von den Ordinarien auf die Bedeutung des folgenden Tages, des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs, hingewiesen.

Am 7. Februar begingen Lehrer und Schüler die Feier des heiligen Abendmahls.

Die Gedenktage der hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden in herkömmlicher Weise gefeiert.

Am 7. März fand unter dem Vorsitze des Ober- und Geheimen Regierungsrats Herrn Professor Dr. Kammer die mündliche Reifeprüfung statt. Sämtliche neun Oberprimaner wurden für reif erklärt.

Die Vereinigung unseres Gymnasiums mit der städtischen Realschule, die gegen eine einmalige Leistung von 100000 Mk. und eine jährliche Zahlung von 15000 Mark vom Staate übernommen werden wird, ist nunmehr beschlossene Sache und soll erfolgen, wenn das für beide Anstalten an der Meiserstraße zu errichtende Gebäude fertiggestellt ist. Die erste für den Neubau bestimmte Rate von 120000 Mk. ist bereits in den Staatshaushaltsetat für 1901 aufgenommen. Das alte Gymnasialgebäude geht alsdann für den Preis von 100000 Mk. in den Besitz des Kaufmanns Herrn Czibulinski hierselbst über, und die Turngrundstücke des Gymnasiums und der Stadt werden gegen einander ausgetauscht.

Der Unterricht fiel aus a) wegen Hitze am 14. Juni von 12 Uhr ab, am 18., 20., 21., 23., 24. und 25. August von 11 Uhr ab; b) wegen des Füllenmarktes am 4. und teilweise noch am 5. September.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen recht befriedigend, während im Lehrerkollegium viel Krankheit herrschte. Es fehlten: Professor Dr. Bauck vom 9. August bis 24. September und vom 8. Januar bis zum 25. Februar; Professor Dr. Lorenz vom 15.—18. August und vom 20. Februar bis zum Schulschlufs; Oberlehrer Eckenbrecher vom 16.—21. und vom 23.—27. September; der Lehrer am Gymnasium Kalcher vom 22. November bis 22. Dezember.

Zu einer militärischen Übung war eingezogen: Oberlehrer Dr. Pieper vom 12. bis 27. Juni.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1900/I.

	A. Gymnasium										B. Vorschule		
	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Zusammen	1	2	Zusammen
1. Bestand am 1. Februar 1900	10	10	17	23	29	31	47	29	29	225	17	8	25
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1899/1900 . .	10	—	—	1	3	2	3	2	2	23	—	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1900	8	17	16	20	24	40	20	25	17	187	8	—	8
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1900	—	2	—	—	—	1	5	2	10	20	8	6	14
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1900/1 . . .	8	21	16	26	30	46	29	34	29	239	16	6	22
5. Zugang im Sommerhalbjahr	1	—	1	—	—	1	1	1	2	7	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	1	—	1	—	1	—	—	—	3	1	—	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1900 . . .	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1900 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1900/1 . .	12	17	17	25	30	46	30	35	32	244	15	6	21
9. Zugang im Winterhalbjahr .	—	—	1	—	1	2	—	2	—	6	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Febr. 1901	12	17	18	25	31	48	30	37	32	250	15	6	21
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1901	19,1	18,0	17,6	16,1	15,0	13,7	12,9	11,7	10,6	—	9,1	7,9	—

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs	231	5	—	3	145	94	—	21	—	—	1	20	2	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs	236	5	—	3	150	94	—	20	—	—	1	19	2	—
3. Am 1. Febr. 1901	241	5	—	4	156	94	—	20	—	—	1	19	2	—

3. Bericht über die Abiturienten.

Ostern 1901.

1. Kurt Büchler, geb. am 12. April 1882 zu Szameitkehmen, Kreis Pillkallen, Sohn des verst Gutsbesitzers B. daselbst, evang., besuchte das Gymnasium 10, die Prima 2 Jahre und will Soldat werden.

2. Siegfried Conrad, geb. am 12. März 1882 zu Gumbinnen, Sohn des pract. Arztes Dr. C. in Wiesbaden, evang., besuchte das Gymnasium 10¼, die Prima 2 Jahre und will Ingenieur werden.

3. Johannes Gemmel, geb. am 30. Juni 1882 zu Hermsdorf, Kreis Pr. Holland, Sohn des Superintendenten lic. G. hierselbst, evang., besuchte das Gymnasium 3, die Prima 2 Jahre und will Theologie studieren.

4. Otto Just, geb. am 16. Oktober 1881 zu Eydtkuhnen, Sohn des verst. Kaufmanns J. daselbst, evang., besuchte das Gymnasium 7, die Prima 2 Jahre und will Theologie studieren.

5. Ernst Müller, geb. am 7. November 1881 zu Antsodehnen, Kreis Stallupönen, Sohn des Rentiers M. hierselbst, evang., besuchte das Gymnasium 6, die Prima 2 Jahre und will Medizin studieren.

6. Willy Schröder, geb. am 12. April 1882 zu Danzig, Sohn des Oberzahlmeisters S. hierselbst, evang., besuchte das Gymnasium 6, die Prima 2 Jahre und will Soldat werden.

7. Friedrich Snoy, geboren am 3. März 1881 zu Bromberg, Sohn des Regierungs- und Schulrats S. hierselbst, evang., besuchte das Gymnasium 8, die Prima 2 Jahre und will Medizin studieren.

8. Wilhelm Werner, geb. am 2. August 1881 zu Königsberg i. Pr., Sohn des Kasernenwärters a. D. in Kulligkehmen bei Gumbinnen, evang., besuchte das Gymnasium 6¾, die Prima 2 Jahre und will Philologie studieren.

9. Kurt Wichura, geb. am 20. Mai 1880 zu Breslau, Sohn des Postrats W. hierselbst, evang., besuchte das Gymnasium 5, die Prima 2 Jahre und will Philologie studieren.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden folgende Werke angeschafft: E. Berner, Jahresbericht der Geschichtswissenschaft. Thesaurus linguae Latinae, 2 Lieferungen; G. Hess, Geist und Wesen der deutschen Sprache; Ihne, Römische Geschichte Bd. 1—4; R. Heidrich, Handbuch für den Religionsunterricht; Thomé, Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz; W. Schrader, Erfahrungen und Bekenntnisse; v. Domhardt, Ein Beitrag zur Geschichte von Ost- und Westpreußen; A. Harnack, Dogmengeschichte; K. Weizsäcker, Das apostolische Zeitalter; Lib. Tadd, Neue Wege zur künstlerischen Erziehung; K. Fischer, Grundzüge einer Sozialpädagogik; O. Lyon, Handbuch der deutschen Sprache; A. Fischer, das alte Gymnasium und die neue Zeit; Ségur, Histoire de Napoléon et de la grande armée 1812; Thiers, Napoléon à St. Hélène; R. Lehmann, Erziehung und Erzieher; Killmann, die Direktoren-Versammlungen

des Königreichs Preufsen; M. Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik; E. Rohde, Psyche: ferner Fortsetzungen einer gröfseren Anzahl von Lieferungswerken wie: K. Goedeke, Geschichte der deutschen Dichtung; Grimm, Wörterbuch; Zwidineck-Südenhorst, Bibliothek deutscher Geschichte; Heeren-Ukert, Geschichte der europäischen Staaten; Politische Correspondenz Friedrichs des Grofsen; Goethes Werke (Weimar, Böhlau); E. Schmidt und B. Suphan, Schriften der Goethe-Gesellschaft; L. Gerger, Goethe-Jahrbuch; Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie.

Von Zeitschriften wurden gehalten: Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung; Litterarisches Centralblatt; Preufsische Jahrbücher; Altpreufsiche Monatsschrift; Beyschlag, deutsch-evangelische Blätter; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht.

An Geschenken erhielt die Bibliothek: Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Monumenta Germaniae 2 Bde; Luthers Werke 2 Bde; Corpus reformatorum 2 Bde; K. Röhling und R. Sternfeld, die Hohenzollern in Wort und Bild; Journal für reine und angewandte Mathematik; Zeitschrift für Schulgesundheitspflege; Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele; Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele; Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht.

Der Unterzeichnete spricht auch an dieser Stelle für die Geschenke im Namen der Anstalt den ehrerbietigsten Dank aus.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft:

für I: Ch. Hölty, Gedichte; M. Arndt, Gedichte, M. v. Schenkendorff, Gedichte; Möricke, Gedichte; G. Schwab, Gedichte; W. Hauff, Sämtliche Werke; G. Bürger, Gedichte; Ad. v. Chamisso, Gedichte; Chr. und Fried. Grafen zu Stolberg, Gedichte; Pausanias, Griechenland; St. Zweck, Masuren; Th. Lindner, eie deutsche Hansa (Geschenk); Zur See, mein Volk! Die besten See- und Flottenlieder (Geschenk);

für II A: A. Sach, Charakterspiegel in Sage und Geschichte; K. Pfeffel, Poetische Werke; P. Hebel, Alemannische Gedichte; Rückert, Sämtliche Werke; A. v. Platen, Gedichte; Wickenhagen, Leitfaden für den Unterricht in der Kunstgeschichte;

für II b: Vilmar, Gesch. der deutschen Litt.; Im Fluge durch die Welt (256 Bilder); Eichendorffs Werke; Scheffel, der Trompeter von Säkkingen; Baumbach, Zlatorog; Kinkel, Otto der Schütz; Stifter, Studien; Fontane, Vor dem Sturm; Wolff, der Raubgraf; Wildenbruch, Kinderthränen;

für III: Stoddart, im Fluge durch die Welt; Hiltl, der alte Derfflinger und seine Dragoner; Kleinschmidt, in Sturm und Drang bewegter Zeit; id., der erste Hochflug des Zollernaars; Ohorn, der letzte Staufe; id., Kaiser Rotbart; Werner, Admiral Karpfänger; Lang, mit Ränzel und Wanderstab;

für IV: Klee, Buch der Abenteuer; Th. Storm, Pole Poppenspäler, Münchener Bilderbogen 1900; Geistbeck, Bilderatlas zur Geographie Europas; Amicis, Herz; Hughes, Tom Browns Schuljahre;

für V: Hofmann, der Kinder Wundergarten; Bechstein, Neues Märchenbuch; Musaeus, Märchen; De Foe, Robinson; Hirt, Bilderschatz zur Länder- und Völkerkunde; E. L. Arndt, Märchen;

für VI: W. Hoffmann, Robinson Kruse; O. Albrecht, Jugendgartenlaube; Wagner, Tausend und eine Nacht. G. Schalk, Die schönsten Märchen;

für das Zeichnen: Kuhlmann, Pflanzenzeichnen, konservierte Pflanzen, Blätter, Früchte;

für den Gesang: Zöllner, Hohenzollernlied; Lüthje, Schulchor; Gast, Abschied; Nick, Aus sturmbewegter Heldenzeit; Stein, Festchor; Gütter, patriotischer Festgrufs; Cebrian, zwei Chorgesänge;

für den geographischen und Anschauungsunterricht wurden angeschafft: Ad. Lehmann, Kulturgeschichtliche Bilder; Handtke, Karte von Pommern; P. Langhans, deutsche Flottenwandkarte; Alte Meister, Verlag von Seemann; Karte von Ost-Asien; Berthelt, Geographie in Bildern; Kiepert, Alt-Italien; Handtke, Deutschland; Karte von Südafrika;

für die naturwissenschaftlich-physikalische Sammlung wurden angeschafft eine Longitudinelwellenmaschine, eine Luftlinse, ein Polarisationsapparat.

VI. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

I. „Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden; aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Jugend handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen.

Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihren Unwillen über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn diese und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls an Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann."

II. Von einem jeden Falle **ansteckender Augenkrankheiten,** der bei einem Schüler oder einem Angehörigen eines Schülers vorkommt, ist dem Direktor durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, **unverzüglich** Anzeige zu erstatten.

III. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 18. April, morgens 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet **Mittwoch, den 17. April,** von 9—12 Uhr, im Konferenzzimmer des Gymnasiums statt. In die zweite Abteilung der Vorschule werden Knaben mit einigen Vorkenntnissen aufgenommen und in einem zweijährigen Kursus für Sexta vorbereitet. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat einen Impf- oder Wiederimpfungsschein, einen Tauf- oder Geburtsschein und, falls er schon eine höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Zur Wahl und zum Wechsel der Pension auswärtiger Schüler ist die **vorherige** Genehmigung des Direktors erforderlich.

Dr. Jaenicke, Direktor.